

Kurz notiert

BRASILIEN - Der größte DX-Club aus Brasilien, der Santa Rita DX Club, hat an HCJB mehrere Auszeichnungen verliehen. In einer Auswahl von 20 internationalen Kurzwellensendern kam HCJB auf Platz 2, nach BBC London. Die HCJB Redakteurin Eunice Carvajal wurde zur besten weiblichen Moderatorin gewählt, Victor Arndt und Mario Niki bekamen den zweiten Preis in der Kategorie „männliche Moderatoren“. Radio HCJB bekam außerdem vom DX Club Santa Rita den Preis für das beste DX-Programm. An der Umfrage des Clubs hatten sich mehr als 600 Kurzwellenhörer beteiligt.

Christoph Ratzer in A-DX

DEUTSCHLAND - Die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post hat Anfang April die Eckpunkte für das Frequenzuteilungsverfahren zur Einführung des terrestrischen digitalen Fernsehens (DVB-T) veröffentlicht. Damit sind die telekommunikationsrechtlichen Vorbereitungen für den „bevorstehenden Technologiesprung zum digitalen Fernsehen“ in Deutschland abgeschlossen, teilte die Regulierungsbehörde in einer Aussendung mit. Im Ballungszentrum Berlin-Potsdam sei der Umstieg auf die digitale Übertragung bis zum Sommer 2003 bereits beschlossene Sache.

Walter Perina in A-DX

DEUTSCHLAND - Mit der Umstellung auf die Sommerzeit hat DW-RADIO/Ukrainisch sein Programmangebot auf die gesamte Woche ausgedehnt. Seit dem 1. April wird das halbstündige Informationsprogramm in ukrainischer Sprache, das bisher an den Wochentagen Montag bis Freitags ausgestrahlt wurde, auch am Wochenende gesendet.

DW Presseinfo

EUROPA - Die Schweizer haben pro Kopf im Jahr 2000 mit 156,50 Euro am meisten in Europa für ihr öffentlich-rechtliches Hörfunk- und Fernsehprogramm gezahlt. Nach Island (121,-), Österreich (116,70), Dänemark (115,20) und Großbritannien (103,70) folgte Deutschland mit 97,20 Euro auf Platz sechs. Deutlich dahinter rangierten die Franzosen (55,80), die Italiener (49,20) und Spanier (33,90 Euro). Schlusslicht ist die Türkei mit 6,- Euro. Dies geht aus einer Aufstellung des Europarates in Straßburg hervor, bei der neben Gebühren und Subventionen für die Sender auch deren sonstige Erträge (Werbung/Sponsoring oder Programmverkäufe) berücksichtigt wurden.

Tagesspiegel/dpa via Jens Pauleit

GROSSBRITANNIEN - Während die Kirch-Gruppe in Deutschland am digitalen Fernsehen scheitert und möglicherweise von Rupert Murdoch übernommen wird, steht in Großbritannien die Murdoch-Konkurrenz vor der Pleite. Die Konzerne Granada und Carlton Communications, die BSkyB mit ITV Digital Konkurrenz machen wollten, haben bisher fast 1 Mrd. Euro in den Sender gepumpt und einen Punkt erreicht, wo sie den glücklosen Digitalisierer schließen wollen.

*Financial Times UK und FAZ 22.3.2002
via ntt 0402*

Von Gemmingen erhält Bundesverdienstkreuz

Eberhard von Gemmingen (65), seit 20 Jahren Leiter der deutschsprachigen Abteilung von Radio Vatikan, ist mit dem deutschen Bundesverdienstkreuz Erster Klasse ausgezeichnet worden. Die Insignien übergab ihm der deutsche Botschafter beim Heiligen Stuhl, Theodor Wallau, am 14. März bei einer Feier in seiner Residenz. Gemmingen habe nicht nur hervorragende Radio-Arbeit geleistet, sondern auch durch die Organisation von Tagungen und Symposien „nachhaltig zur Vertiefung der deutsch-vatikanischen Beziehungen beigetragen“, hob Wallau hervor. Bei der Frage nach den Ursachen der schwierigen Kommunikation zwischen dem Vatikan und dem deutschen Sprachraum habe der aus Baden-Württemberg stammende Jesuitenpater vieles aufgedeckt und vor allem auf die Unterschiede germanischer und romanischer Mentalität hingewiesen, so Wallau. Dadurch habe er beide Seiten „zueinander vermitteln können“. Dies habe auf römischer wie auf deutscher Seite nicht selten zu „vertieften und befreienden Einsichten geführt“. Nach seinem Beitritt zu den Jesuiten hatte von Gemmingen in Pullach und Innsbruck studiert und war 1968 zum Priester geweiht worden. Er übernahm verschiedene Aufgaben in seinem Orden, bevor er 1980 zum katholischen Kirchenbeauftragten beim ZDF ernannt wurde. Zwei Jahre später wechselte er zu Radio Vatikan nach Rom. Neben der unmittelbaren journalistischen Arbeit, in deren Verlauf er viele hochrangige Kirchenleute und Spitzenpolitiker interviewte, hat der Jesuit in zwei Jahrzehnten auch zahlreiche



Pater Eberhard von Gemmingen neben einer Büste von Guglielmo Marconi im Foyer von Radio Vatikan. Foto: D. Meyer

Nachwuchsjournalisten ausgebildet. Daneben ist er weiter seelsorglich und im sozialen Bereich engagiert. Vor einem Jahr wurde er zum Oberen eines Jesuitenhauses in Rom ernannt, in dem rund 30 Mitarbeiter von Radio Vatikan wohnen.

Lothar Rühl

Potestantische Radiomission muss Großflughafen weichen

Die protestantische Radiomission „Radio HCJB – Stimme der Anden“ wird ihr Antennenfeld verlegen. Entsprechenden Plänen hat der Vorstand der „Weltweiten Radiomissions-Gemeinschaft“, die ihren Sitz in Colorado Springs im US-Bundesstaat Colorado hat und die Träger von HCJB ist, zugestimmt. Die Antennen werden von Pifo, das etwa 30 Kilometer von der ekuatorianischen Hauptstadt Quito entfernt liegt, auf die Halbinsel Santa Elena an der Küste verlegt. Grund sind die Pläne zum Bau des neuen Großflughafens für Quito im Vorort Puenbo. Da die Antennen in der Anflugschneise des geplanten Flughafens liegen, wären Störungen für den Flugbetrieb zu befürchten. Die ersten Sendungen aus Santa Elena sollen laut Vorstand ab Mitte 2003 gesendet werden. Komplette fertiggestellt sei die neue Antennenanlage aber erst im Jahr 2006. Die Kosten für den Umzug, den die Radiomission mit etwa 4,6 Millionen US-Dollar veranschlagt, sollen vom Verkauf des Grundstücks in Pifo finanziert werden. Seit 1951 sendet Radio HCJB – der älteste protestantische Missionssender – aus Pifo. Das Antennenfeld mit einer Ausdehnung von 43 Hektar ist nach dem Zentrum von Radio France International in Französisch Guayana das zweitgrößte Kurzwellensendezentrum des südamerikanischen Kontinents. Die Stimme der Anden kann bisher ohne jede Relaisstation durch seine elf Sender, 48 Sendemasten und 32 Antennensysteme 80 Prozent der Erde mit ihren Programmen vor allem über die Kurzwellen erreichen. Am neuen Standort erhofft sich die Radiomission ein ähnlich gutes Ergebnis. Von dem neuen Antennenfeld an der Küste sollen vor allem Sendungen in Spanisch, Englisch, Portugiesisch, Deutsch und dem Indianerdialekt Quechua ausgestrahlt werden. HCJB hat in Ekuador fast 800 Mitarbeiter, davon etwa 250 ausländische, im sozialen und missionarischen Dienst. Die Stimme der Anden sendet derzeit in 19 Sprachen und 12 Indianerdialekten. Seit Anfang April ist auch „Plattdeutsch“ dazu gekommen. Mit ihren Partnern in etwa 100 Ländern strahlt HCJB heute weltweit das Evangelium sogar in über 100 Sprachen und Dialekten aus.

Lothar Rühl



20 Jahre DX-Antwerp

Anlässlich des 20. Klubjubiläums strahlt der belgische Hörerklub „DX-Antwerp“ eine Sondersendung über Sender in Krasnodar und Lettland aus. Die Sendung wird am 25. Mai 2002 zwischen 0800 und 0900 Uhr UTC auf 17785 (250 kW) und 9945 kHz (100 kW) zu hören sein. Eine sehr schöne Sonder-QSL-Karte wird als Antwort für korrekte Empfangsberichte verschickt werden. Während der Sendung werden fünf „Schlüsselwörter“ genannt. Mindestens vier dieser Wörter muss man in seinem Empfangsbericht erwähnen, der dann an folgende Adresse geschickt werden sollte: DX-Antwerp, P.O. Box 16, B-2660 Hoboken, Belgien, eMail: qsl@dxa.be.

DXA via WWDXC

Zehn Prozent Zuwachs für DeutschlandRadio-Programme

Die beiden werbefreien Programme des DeutschlandRadios – Deutschlandfunk und DeutschlandRadio Berlin – verzeichnen nach der neuesten Media-Analyse sowohl bei den täglichen (Hörer gestern) wie bei den regelmäßigen Hörern (weitester Hörerkreis) einen Zuwachs von zehn Prozent. Die Zahl der regelmäßigen Hörer für beide Programme hat sich um 800.000 auf acht Millionen, die der täglichen Hörer um gut 100.000 auf 1,4 Millionen erhöht.

Markant sind die Zuwächse für die Programme in der Hauptstadt Berlin. Dort ist der Anteil der täglichen Hörer für DeutschlandRadio Berlin von 1,8 auf 1,9 Prozent angestiegen. Der Deutschlandfunk steigerte sich von 2,1 Prozent auf 2,2 Prozent. Starke Zuwächse sind weiterhin in Sachsen, Nie-

dersachsen und Sachsen-Anhalt zu verzeichnen.

Insgesamt konnte der Deutschlandfunk seine Stammhörerschaft um 120.000 auf 1,156 Millionen ausbauen. DeutschlandRadio Berlin erreicht jetzt bundesweit 220.000 Hörerinnen und Hörer pro Tag.

Der Intendant des DeutschlandRadios, Ernst Elitz, führt den Anstieg der Hörerzahlen auf die „eindeutige Profilierung der beiden werbefreien Programme des DeutschlandRadios“ zurück. „Der Deutschlandfunk etabliert sich immer stärker als nationales Informationsprogramm Nummer eins, während DeutschlandRadio Berlin als Programm aus der Metropole zeitgemäße Kultur-, Musik- und Unterhaltungssakzente“ setze. Der Zuwachs speziell beim Deutschlandfunk bestätige nachdrücklich den „Bedarf an werbefreien Informations- und Kulturprogrammen“.

Presseinfo DLF

Quarks Script „Risiko Elektromog?“

Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) gibt für seine Wissenschaftssendung „Quarks & Co“ mit Ranga Yogeshwar nützliche Broschüren zu den unterschiedlichsten Themen heraus. Jetzt erschienen ist ein 30seitiges „Quarks Script“ mit dem Titel „Risiko Elektromog?“. Die Broschüre ist erhältlich, wenn man einen an sich selbst adressierten, mit einer 0,77 Euro frankierten und mit der Aufschrift „Büchersendung“ versehenen C-5-Umschlag in einem normalen Briefkuvert an folgende Adresse schickt: WDR, Quarks & Co, Stichwort „Risiko Elektromog?“, 50612 Köln.

Redaktion

ISRAEL - Das höchste Gericht Israels hat das sogenannte „Arutz 7 Gesetz“ kassiert. Mit dieser Änderung am Rundfunkgesetz vor drei Jahren hatte eine Knesset-Mehrheit Sender nachträglich lizenzieren wollen. Dabei hatte man vor allem den nationalistisch orientierten Seesender Arutz Sheva im Blick. Daraufhin hatten die Abgeordneten Yossi Sarid (Meretz), Avraham Poraz (Shinui) und Eitan Cabel (Labor) geklagt. Am 26.3.2002 machte das Gericht eine einstweilige Verfügung gegen die Umsetzung der Gesetzesänderung endgültig.

M. Terry / CRW, & Dr. Hansjörg Biener

KANADA - R. CANADA INT. bietet ein neues Magazin mit dem Namen „Cyberjournal“ an, das per eMail kostenlos bezogen werden kann. Es enthält Nachrichten aus Kanada sowie einen Überblick über internationale Geschehnisse. Bestellbar ist die Publikation über die Webseite www.rcinet.ca.

RCI

KOREA - Die koreanische Firma Personal Telecom Inc. hat auf der CeBIT 2002 die weltweit ersten tragbaren DAB Empfänger mit dem Namen „adapt“ vorgestellt. Die beiden Modelle DR-101 und DR-201 unterscheiden sich etwas in der Ausstattung; das größere Modell bietet zusätzlich Aufnahmemöglichkeit und USB Anschluss. Als Größe der beiden Modelle wird 69 x 88 x 24 mm (bzw. 22 ohne USB), als Gewicht ist 40 Gramm angegeben (ohne Batterien). Als Energieversorgung werden 2 Batterien AA Mignon Alkaline verwendet, sie sollen 8 Stunden Betrieb ermöglichen. Ein 4-zeiliges graphisches Anzeigefeld steht zur Verfügung. Die Vertriebswege in Europa werden noch festgelegt, als Preis konnte ein Wert ähnlich wie Terratec DR Box 1 herausgehört werden. Mit Verfügbarkeit der Geräte, die teils auch für andere Anbieter produziert werden sollen, kann ab ca. Juni gerechnet werden. Einstweilen findet man via www.perstel.com ein paar technische Informationen und Bilder.

Dr. Anton J. Kuchelmeister

NIEDERLANDE - Das Kabinett hat einem Vorschlag zugestimmt, dass zukünftig alle öffentlich-rechtlichen Hörfunk-Lokalsender auch auf Satellit ausgestrahlt werden sollen.

Radiowereld

ÖSTERREICH - Am 6.4.2002 strahlte eine Gruppe mitteleuropäischer Auslandsdienste erstmals das halbstündige Magazin „Insight Central Europe“ aus, das sich mit dem Zusammenwachsen Europas bzw. der Integration der ehemals kommunistischen Staaten in die EU beschäftigt. Radio Österreich International, Radio Slowakei International, Radio Budapest, Radio Prag und Radio Polonia wollen die Koproduktion künftig in ihren englischsprachigen Wochenendprogrammen ausstrahlen sowie online zur Verfügung stellen. Die Federführung liegt bei Radio Österreich International, das auch Projektgelder bei österreichischen Firmen wie Verbund, OMV, Kontrollbank und Siemens Austria gewonnen hat; der Plan über die programmliche Zusammenarbeit war auch bei einer Konferenz im Oktober 2002 in Wien gefasst worden.

RNMN, von Dr. Hansjörg Biener ergänzt